

Doch vieler Übel Ursach dieses Kind.
 Sie, als des Haders Apfel, warf ein Gott
 Erzürnt ins Mittel zwischen zwei Parteien,
 Die sich, auf ewig nun getrennt, bekämpfen.
 Sie will der eine Theil zum höchsten Glück
 Berechtigt wissen, wenn der andre sie
 Hinabzudrängen strebt. Entschieden beide! —
 Und so umschlang ein heimlich Labyrinth
 Verschmizten Wirkens doppelt ihr Geschick,
 So schwante List um List im Gleichgewicht,
 Bis ungeduld'ge Leidenschaft zuletzt
 Den Augenblick entschiedenen Gewinns
 Beschleunigte. Da brach von beiden Seiten
 Die Schranke der Verstellung, drang Gewalt,
 Dem Staate selbst gefährlich drohend, los,
 Und nun, sogleich der Schuld'gen Schuld zu
 hemmen,
 Zu tilgen, trifft ein hoher Götterspruch
 Des Kampfs unschuld'gen Anlaß, meinen Jög-
 ling,

Und reißt, verbannend, mich mit ihm dahin.

Gerichtsrat. Ich schelte nicht das Werkzeug,
 rechte kaum

Mit jenen Mächten, die sich solche Handlung
 Erlauben können. Leider sind auch sie
 Gebunden und gedrängt. Sie wirken selten
 Aus freier Überzeugung. Sorge, Furcht
 Vor größerm Übel nötiget Regenten
 Die nützlich ungerechten Taten ab.

Vollbringe, was du mußt, entferne dich
 Aus meiner Enge reingezognem Kreis.

Hofmeisterin. Den eben such' ich auf! da
 bring' ich hin!

Dort hoff' ich Heil! du wirst mich nicht ver-
 stoßen.

Den werten Jögling wünscht' ich lange schon
 Vom Glück zu überzeugen, daß im Kreise
 Des Bürgerstandes hold genüßsam weilt,
 Entsaßte sie der nicht gegönnten Höhe,
 Ergäbe sich des biedern Gatten Schutz
 Und wendete von jenen Regionen,
 Wo sie Gefahr, Verbannung, Tod umlauern,
 Ins Häusliche den liebevollen Blick:
 Gelöst wär' alles, meiner strengen Pflicht
 Wär' ich entledigt, könnt' im Vaterland
 Vertrauter Stunden mich verweilend freuen.

Gerichtsrat. Ein sonderbar Verhältnis zeigt
 du mir!

Hofmeisterin. Dem klug entschloßnen Manne
 zeig' ich's an.

Gerichtsrat. Du gibst sie frei, wenn sich ein
 Gatte findet?

Hofmeisterin. Und reichlich ausgestattet geb'
 ich sie.

Gerichtsrat. So übereilt, wer dürfte sich ent-
 schließen?

Hofmeisterin. Nur übereilt bestimmt die
 Neigung sich.

Gerichtsrat. Die Unbekannte wählen wäre
 Frevel.

Hofmeisterin. Dem ersten Blick ist sie ge-
 kannt und wert.

Gerichtsrat. Der Gattin Feinde drohen auch
 dem Gatten.

Hofmeisterin. Versöhnt ist alles, wenn sie
 Gattin heißt.

Gerichtsrat. Und ihr Geheimnis, wird man's
 ihm entdecken?

Hofmeisterin. Vertrauen wird man dem Ver-
 trauenden.

Gerichtsrat. Und wird sie frei solch einen
 Bund erwählen?

Hofmeisterin. Ein großes Übel dränget sie
 zur Wahl.

Gerichtsrat. In solchem Fall zu werben, ist
 es redlich?

Hofmeisterin. Der Rettende faßt an und
 klügelt nicht.

Gerichtsrat. Was forderst du vor allen
 andern Dingen?

Hofmeisterin. Entschließen soll sie sich im
 Augenblick.

Gerichtsrat. Ist euer Schicksal ängstlich so
 gesteigert?

Hofmeisterin. Im Hafen regt sich emsig schon
 die Fahrt.

Gerichtsrat. Hast du ihr früher solchen Bund
 geraten?

Hofmeisterin. Im allgemeinen deutet' ich
 dahin.

Gerichtsrat. Entfernte sie unwillig den Ge-
 danken?

Hofmeisterin. Noch war das alte Glück ihr
 allzunah.

Gerichtsrat. Die schönen Bilder, werden sie
 entweichen?

Hofmeisterin. Das hohe Meer hat sie hinweg-
 geschreckt.

Gerichtsrat. Sie fürchtet, sich vom Vater-
 land zu trennen?

Hofmeisterin. Sie fürchtet's, und ich fürcht'
 es wie den Tod.

O, laß uns, Edler, glücklich Aufgefundenner,
 Vergebne Worte nicht bedenklich wechseln!
 Noch lebt in dir, dem Jüngling, jede Tugend,
 Die mächt'gen Glaubens, unbedingter Liebe
 Zu nie genug geschätzter Tat bedarf.
 Gewiß umgibt ein schöner Kreis dich auch
 Von ähnlichen; von gleichen sag' ich nicht!
 O, sieh dich um! in deinem eignen Herzen,
 In deiner Freunde Herzen sieh umher,
 Und findest du ein überfließend Maß
 Von Liebe, von Ergebung, Kraft und Mut,
 So werde dem Verdienstesten dies Kleinod
 Mit stillem Segen heimlich übergeben!

Gerichtsrat. Ich weiß, ich fühle deinen Zu-
 stand, kann

Und mag nicht mit mir selbst bedächt'ig erst,
 Wie Klugheit forderete, zu Räte gehn!
 Ich will sie sprechen

Hofmeisterin (tritt zurück gegen Eugenie).

Gerichtsrat. Was geschehen soll,
 Es wird geschehn! In ganz gemeinen Dingen